

Der Herr vom Teich

Der Herr vom Teich heißt Hinze und ist unser gestreifter Hauskater. Er ist dünn, lang und beweglich. Hinze hat nie Zeit. Meist ist er beschäftigt, oder tut wenigstens so. Seine wichtigste Aufgabe ist es, sein Revier zu bewachen. Sein Revier ist die Uferregion unseres Teiches. Nach dem Frühstück morgens, zieht er los. Sein Tagwerk beginnt. Sein Tagwerk heißt „lauern“. Unsichtbar sitzt er im hohen Ufergras und belauert alles, was sich bewegt. Er belauert die Libellen, die ihre Schau-Flüge über der Wasserfläche austragen. Gern würde er eine erwischen. Es wird ihm nie gelingen... Die Libellen machen sich einen Witz daraus, dicht vor seiner Nase



sirrend in der Luft zu verweilen um dann blitzschnell, senkrecht, waagrecht oder diagonal, abzdrehen. Hinze belauert die Frösche, die im Teich sitzen. Nur die dicken Köpfe sieht man, ganz außen erbsengroße Augen. Am Hals blähen sich die Hautsäckchen auf, wenn sie ihren Gesang beginnen. Auch die Frösche sind unerreichbar für Hinze, denn Hinze liebt das Wasser nicht. Hinze bekommt schmale Augen und duckt sich

weg, wenn die Enten angeschnattert kommen. Er weiß aus bitterer Erfahrung, das es besser ist, sich vor den großen Wasservögeln zu hüten. Wenn die Sonne warm scheint, die kleine Solarfontäne sacht in den Teich plätschert und einen gemütlich schläfrig macht, legt sich Hinze lang ausgestreckt auf das hölzerne Krokodil, am Ufer und döst vor sich hin. Manchmal gehen ich an den Teich und rufe ihn, selbst wenn man ihn noch gar nicht gesehen hat, kann man sicher sein: Er ist da....

Mit großen Sätzen kommt er angesprungen, schnurrt laut, reibt seinen Kopf am Bein. Doch es bleibt nur Zeit für ein, zwei Streichler, dann muß er wieder weg. Wache schieben....

